

Protokolleintrag vom 10.06.2009

2009/258

Postulat von Monika Bloch Süss (CSP) und Marlène Butz (SP) vom 10.06.2009: Höhere Verkehrssicherheit auf dem Bahnhofplatz des Bahnhofs Enge

Von Monika Bloch Süss (CSP) und Marlène Butz (SP) ist am 10.06.2009 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Verkehrssituation im Bahnhofplatz des Bahnhofs Enge gestaltet werden kann, so dass die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden verbessert werden kann.

Begründung:

Das schmale Halbrund in und vor den Arkaden des Bahnhofs Enge (Bahnhofplatz) wird vielseitig genutzt. Taxis warten auf Kundinnen und Kunden, Einkaufende mit Auto und Fahrrad suchen einen Platz für ihr Fahrzeug ebenso die Anlieferer mit schweren Lastwagen. Pendlerinnen und Pendler überqueren den Platz um zur Tramstation zu gelangen, Jugendliche aus den nahen Kantonsschulen halten sich dort in den Freistunden auf und verpflegen sich an den Ständen. Kundinnen und Kunden der verschiedenen Läden und Restaurants teilen sich den schmalen Platz unter und vor den hohen Arkaden mit den vielen Fahrzeugen. Durch diese intensive Nutzung verschiedener Benutzergruppen kommt es vor allem durch die motorisierten Verkehrsteilnehmenden immer wieder zu gefährlichen Situationen. Diese warten im schmalen Durchgangsstreifen des Bahnhofplatzes mit laufendem Motor auf einen Parkplatz, versperren durch ihr Anhalten auf den Fussgängerstreifen die Durchfahrt oder parken ihren Wagen an unerlaubten Orten. Durch dieses Verhalten verhindern sie für die zu Fuss Gehenden die freie Sicht für das Überqueren des Platzes und der Fussgängerstreifen und gefährden die Passantinnen und Passanten durch rückwärts fahren und manövrieren. Immer wieder kommt es im und neben dem Bahnhofplatz zu Fast-Unfällen, gehässigen Auseinandersetzungen zwischen allen Verkehrsteilnehmenden und zur Blockierung der Seestrasse durch Fahrzeuglenkende, welche sich der Kolonne der Parkplatzsuchenden anschliessen. Nicht wartende Autofahrende weichen in diesen Momenten auf die Tramschienen aus und fahren verbotenerweise durch die Tramstation. Diese Situation muss durch eine Verkehrsberuhigung entschärft werden, damit die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden gewährleistet werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat